

talk. Oder: eine Lektion in Poesie wird vorbereitet

Gedichte von Ernst Jandl und H.C. Artmann gelesen von Andreas Beck und Steffen Gangloff

Die österreichischen Wortkünstler Ernst Jandl und H.C. Artmann, beide im letzten Jahr verstorben, kommen hier noch einmal zu Wort.

Jandl und Artmann sind durch ihre Sprech-, Laut- und Dialektgedichte bekannt geworden, durch ihre jeweilige Art, mit dem „konkreten“ Material Text und Sprache eine poetische Aussage zu gestalten.

Jandl schreibt in seinem 1973 erschienenen Gedichtband „dingfest“ seine Art, mit Text und Sprache umzugehen:

*„(...) es gibt dichter,
die alles mögliche
sagen, und dies immer
auf die gleiche weise.
solches zu tun habe ihn
nie gereizt; denn zu
sagen gäbe es
schließlich nur eines;
dieses aber immer
wieder, und auf immer
neue weise.“*

Artmann dagegen vertrat ein anderes Prinzip: *„Wer dichten kann/ ist dichtermann,/ hat hosen an/ und knöpfe dran,/ mit denen tut er dichten,/ er knöpft geschichten/ vom hosenlatz/ und schenkt sie seinem jeweiligen schatz;/ ob hetero, ob homo,/ er ist immer pro domo.“*



In einem szenisch angelegten Schlagabtausch ausgewählter Gedichte konfrontiert Anja Brunsbach das Schaffen beider Dichter miteinander. Ein fiktiver Ort, ein Zugabteil in einer Bahn Richtung Wien dient als Schauplatz einer erfundenen Begegnung der beiden Protagonisten, in deren Verlauf die Gedichte, frei interpretiert, Bestandteile eines ebenso erfundenen Gesprächs sind.

Sonntag, den 22. April 2001, um 12.00 Uhr
im Café Central im Grillo-Theater
(Frühstück ab 10.30 Uhr)

Eintritt: DM 15,- (Frühstück nicht inklusive)
Vorverkauf in der Literatur Buchhandlung (Tel.: 0201/234044)